

Erasmus Erfahrungsbericht: University of Nottingham

Wieso sollte man mit dem Erasmusprogramm ein Jahr an der University of Nottingham studieren? Oder, warum sollte man gerade an der University of Nottingham und nicht an einer der anderen englischsprachigen Universitäten, die zur Auswahl stehen, studieren?

Die Wahl fiel mir persönlich sehr schwer. Zweifellos bereue ich meine Entscheidung nicht und bin froh gerade die University of Nottingham gewählt zu haben.

Die University of Nottingham zählt zu den klassischen englischen Universitäten und ist Mitglied der Russell Group Universities. Dies ist eine Gruppe deren Mitglieder sich der exzellenten akademischen, wissenschaftlichen Leistung verschrieben haben und global auftreten. Zu ihren Mitgliedern zählen auch die berühmten englischen Universitäten Cambridge, Oxford, King's College und Imperial. Bei den UK University Rankings 2010 und 2011 rangiert die University of Nottingham bei den Rechtswissenschaften souverän an 5ter Stelle. Hochkarätiges Lehrpersonal und ein durchgehend freundliches Arbeitsklima über das ganze Jahr hinweg lassen das Studium einen angenehmen Lauf nehmen. Die Anforderungen an die Studierenden sind andere als sie in Wien gestellt werden. Fragen nach Gerechtigkeit und Prinzipien scheinen einen noch höheren Wert zu besitzen. Meiner persönlichen Erfahrung nach ist das Studium in England noch wissenschaftlicher als in Wien. Schwerpunkte werden auf das eigenständige Denken und Verfassen von schriftlichen Arbeiten gelegt.

Sollte jemand den Wunsch haben nach Abschluss des Masterstudiums in England Fuß zu fassen, sollte er sich nach Angeboten auf der University of Nottingham erkundigen. Mir wurde von meiner Betreuerin im Seminararbeitsfach ans Herz gelegt mir zu überlegen, ob ich nicht einen LL.M. oder das Doktorat in Nottingham machen möchte. Ein sehr guter Freund von mir hat sich während des Erasmusjahres um eine Postgraduate Stelle an der University of Oxford beworben und diese inklusive eines Stipendiums erhalten.

Wer Wert auf Land, Menschen, Kultur und Spaß legt wird keines Falls enttäuscht werden. Nottingham ist eine Stadt die von Studenten lebt und sich diesen in vielerlei Dingen angepasst hat. Die Innenstadt blüht vor verschiedenen Bars, Pubs, Clubs und Discos. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei - angefangen mit dem angeblich ältestem Pub Englands „The Old Trip to Yersusalem“ über asiatische Karaoke Bars bis zu lustigen englischen Discos mit Verkleidungsabenden.

Die University of Nottingham verfügt weltweit über drei Campus - Nottingham, China, Malaysia. Der Campus in Nottingham ist selbst weiter in mehrere universitäre Flächen unterteilt. Die Law School befindet sich am University Park, zusammen mit den vielen Studentenheimen, dem Hauptverwaltungsgebäude, dem Studentenpub, der Hauptbibliothek und einem schönen kleinen See.

Die Luft ist frisch, das Gras ist grün und gepflegt, Blumen blühen vor sich hin und das Wetter ist mild und angenehm. Wettersprünge sind eine Seltenheit und der Regen ist in Nottingham nicht häufiger wie in Wien. Wer sich, wie ich, traut ohne Regenschirm und Stiefel nach Nottingham zu reisen erspart sich zusätzlichen Gepäck. Schnee hatten wir ab Ende November und im Dezember wurde es ziemlich kalt und weiß am Rasen. Man muss dazu sagen, dass in den letzten Jahren die Winter in England etwas strenger geworden sind. Nach der Weihnachts- und Neujahrspause ging es wieder mild zu und der Frühling kam bald. Angeblich soll April der schlimmste Monat im Jahr sein und mit viel Regen das Leben in den East Midlands zur Hölle machen. Keine Sorge - auch hier sind Osterferien angesetzt. Das Studienjahr ist übrigens in 2 Semester unterteilt und läuft durchgehend von Ende September bis Ende Mai. Von der zweiten Dezember Woche angefangen hat man 4 Wochen frei - Ende Jänner sind

Prüfungswochen - dann eine Woche voller Parties - und Anfang Februar fängt nahtlos das zweite Semester an. Die Lehrveranstaltungen für dieses sind schon im September gewählt worden und können eigentlich nicht mehr geändert werden. Zu Ostern gibt es wieder vier Wochen Freiheit und Entspannung bevor die letzten Vorlesungen ablaufen und die Prüfungen im Juni beginnen. Der Juni ist vorlesungs- und übungsfrei.

Vielleicht verrate ich an dieser Stelle auch gleich, dass die Erasmusstudenten an der University of Nottingham keine Prüfungen ablegen müssen. Es wird einem nicht verwehrt, aber auch nicht ans Herz gelegt - die Prüfungen liefen anders ab als man es gewohnt sei und wozu soll man sich das antun. Anstatt werden die Erasmusstudenten geben schriftliche Arbeiten im Umfang von 10 bis 25 Seiten zu verfassen. Die Länge hängt von dem belegten Modul ab und wird entsprechend dem Studiumsfortschritt zunehmend länger. Die Themen werden vom Modul führenden Professor vorgegeben, wobei meistens eines aus mehreren auszuwählen ist. Ob es interessant ist Arbeiten zu schreiben? Für mich war es sehr interessant und lehrreich, da wir in Wien eigentlich keine Hausarbeiten mehr haben und nicht lernen juristisch zu schreiben. Spätestens seit ich nachdem Erasmusjahr in einer Kanzlei in Wien zu arbeiten angefangen habe, weiß ich die Mühe in Nottingham zu schätzen. Andererseits konnte ich mir nicht vorstellen nach einem Jahr in Nottingham mich nur mit dem österreichischen Recht und ausschließlich für Österreicher zu befassen. Viele Mandanten sitzen im Ausland, viele wissenschaftliche Artikel werden auf Englisch verfasst und was man sich angeeignet hat möchte man sich zu Nutze machen.

Welche Lehrveranstaltungen sind sinnvoll zu besuchen?

European Law A & B, Introduction to Public International Law und ein weiteres Modul nach Wahl aus dem internationalen Recht - können in Wien anstatt den Modulen Europa- und Völkerrecht angerechnet werden und sollten daher besucht werden. Es besteht die Möglichkeit eine Seminararbeit an der University of Nottingham zu schreiben - habe damit eine gute Erfahrung gemacht - und sie in Wien anzurechnen. Um Missverständnisse und Fragen vorzubeugen - meine Seminararbeit wurde ohne eine vorherige Anmeldung in Wien oder ein zweites Gutachten von einem Wiener Universitätsprofessor problemlos angerechnet. All die restlichen Module, die man in Nottingham besucht werden nur als Wahlfächer angerechnet. Wer bloß Wahlfächer im Ausmaß von 12 Stunden absolvieren will hat ein leichtes Spiel. Sollen die anzurechnenden Wahlfächer zu einem Wahlfachkorb zählen, den man abschließen möchte, dann sollte Rücksprache mit dem jeweiligen Institut gehalten werden. Unter Umständen können nur gewisse Module und nur eine bestimmte Stundenzahl angerechnet werden.

Contract Law A & B und Issues in Company Law hatte ich belegt. Beide Module hatten ihren Reiz. Bei Vertragsrecht konnte man das englische Case Law kennen lernen und die zivilrechtliche Basis vergleichen. Zusätzlich lernt man viel Terminologie und Redewendungen, die dem englischen Rechtskreis eigen sind. Da Contract Law ein Modul für Anfänger ist, geht es in den tutorials eher hart zur Sache. Die cases müssen sitzen - wer hat was behauptet und wo ist der Unterschied zwischen den Meinungen, wie hat sich ein Rechtsinstitut über die Jahre entwickelt, wo liegen die Probleme. Herumdiskutiert wird wenig, dazu reicht Zeit und Wissen der Teilnehmer nicht aus. Company Law hingegen ist ein Modul aus dem 3ten und letzten Jahr des Bachelor Studiums (in England ist ein Bachelor um Anwalt zu werden vollkommen ausreichend, für eine wissenschaftliche Karriere muss der post doc angehängt werden). Ich erinnere mich noch gut, wie ich in der ersten Stunde mit einem Engländer über die Rechtspersönlichkeit von Unternehmen und begrenzte Haftung der Gesellschafter diskutiert habe. In der zweiten Stunde frage die Professorin in den Raum hinein was wir denn machen wollen - wir seien alt genug und die Fragen dienen nur als Denkanreiz.

Engländer sind immer sehr freundlich. Steigt man jemanden auf den Fuß so hat man sich auch in Österreich nach den Regeln des guten Verhaltens zu entschuldigen. In England wird man auch als

Opfer ein „sorry“ von sich geben. „Are you alright?“ ist ein häufigerer Gruß als „hello“. Ach, „mi duck“ heißt in Nottingham übrigens bloß Kumpel und ist nicht als Beleidigung gemeint. Die Produkte im Supermarkt sprechen einen persönlich an und wer mit dem Bus fahren will muss sich schon ganz hinten in der Schlange einreihen. Nicht vergessen den Arm auszustrecken damit der Bus hält (und nicht einfach vorbeifährt) und wer sich beim Busfahrer nicht für die Fahrt bedankt, hat England noch nicht verstanden.

Bier, Cider und Ale Paradies ist das jährliche Beer Festival im Nottingham Castle. Großartige Stimmung und großartige Auswahl erwarten jeden Besucher. Nicht verpassen sollte man den alljährlichen Jahrmarkt - Goose Fair - auf den Forest Ground in Nottingham. Schweins-burger mit Pommes und Beans oder Jacked Potatoes für den kleinen Hunger, und rein ins Getümmel. In Nottingham ist immer etwas los! Obwohl das Stadtzentrum nicht allzu groß ist, finden viele Veranstaltungen statt. Ein Ausflug zum berühmten Sherwood Forest lohnt sich um einmal dort gewesen zu sein. Außerdem ist das Peak District in der Nähe - ein Nationalpark mit schöner Landschaft. Wer Zeit und Geld hat, sollte in den Norden zum Lake District fahren. Eigentlich sollte man soviel wie möglich reisen und Nottingham ist ein guter, da zentraler Ausgangspunkt. Wer rechtzeitig bucht kann günstige Bus und Zugtickets erwerben. Empfehlenswert ist auch ein Flug vom East Midlands Flughafen nach Dublin. Das International Office und die Travel Society bieten ebenfalls viele Ausflüge nach Oxford, Cambridge, York und andere Orte an.

Die Societies (Studentenklubs) bieten sich hervorragend an um viele Studierende und insbesondere Engländer kennen zu lernen. Erasmus Studenten ziehen sich ohnehin magisch an. Außerdem hat man die Möglichkeit günstig Extremsportarten zu betreiben oder einfach nur gemütlich mit anderen einen Kuchen zu backen.

Ich habe das gesamte Jahr von Anfang bis zum Ende genossen! Es wird für immer ein unvergesslicher Teil meines Lebens bleiben!

Viel Erfolg und Vergnügen beim sammeln von neuen Erfahrungen in Nottingham,

Markiyan Otava

Ps.: Günstig reist man zwischen Nottingham und Wien indem man mit Bus (Stephansplatz) oder Auto zum Flughafen nach Bratislava fährt (1ne Stunde), von dort mit Ryanair nach London Stansted oder Luton fliegt und anschließend mit Bus oder Zug nach Nottingham fährt. Ich habe bei rechtzeitigen Buchen geschafft um 100,- Euro hin und retour zu reisen.

Ich beantworte gerne weitere Fragen zu Erasmus, University of Nottingham, Reise, Unterkunft, Anrechnung von Lehrveranstaltungen in Wien und zu allen anderen Themen. Bei Wunsch einfach eine E-Mail an M.Otava@gmx.at schreiben.